

F 86-E „HELL-ER-BUST“ in 1:48

Die Sabre ist für mich immer noch einer der schönsten Jets aller Zeiten und bietet viele reizvolle Tarnschemen. Ihre bunteste Zeit hatte sie wohl während des Koreakonflikts Anfang der Fünfziger. Wer kennt nicht "The Huff, El Diablo, Jolting Joe Romac, und und...." .

Also in die Finger gespuckt und los geht's.

Aber da fangen auch schon die Schwierigkeiten an. Es gibt keine einzige F 86-E in 1:48 und 1:32 und damit auch keine Canadair Sabre MK 5 und MK 6. Einer "E" am nächsten kommen die Modelle von Monogram und Esci. Erstere verlangt nicht endende Gravur Arbeiten und Letztere ist nicht so ganz befriedigend in Form und Detailierung. Also habe ich mich für die Academy entschieden, da sie nur die Hälfte der Hasegawa kostet.



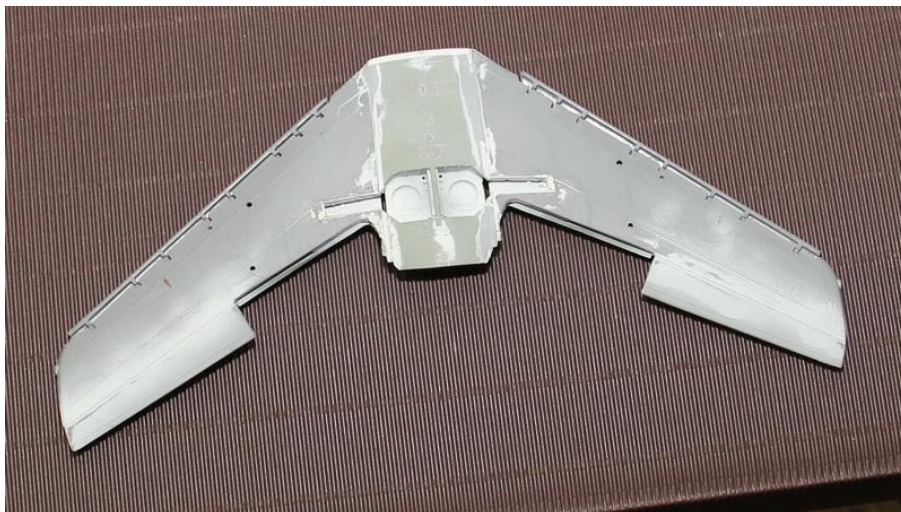
Bleibt ein zweites Problem - die „Slats“.



Erst wollte ich die F-86 D von Revell schlachten, fand aber in meiner Krabbelkiste eine alte Entex F 86-D.



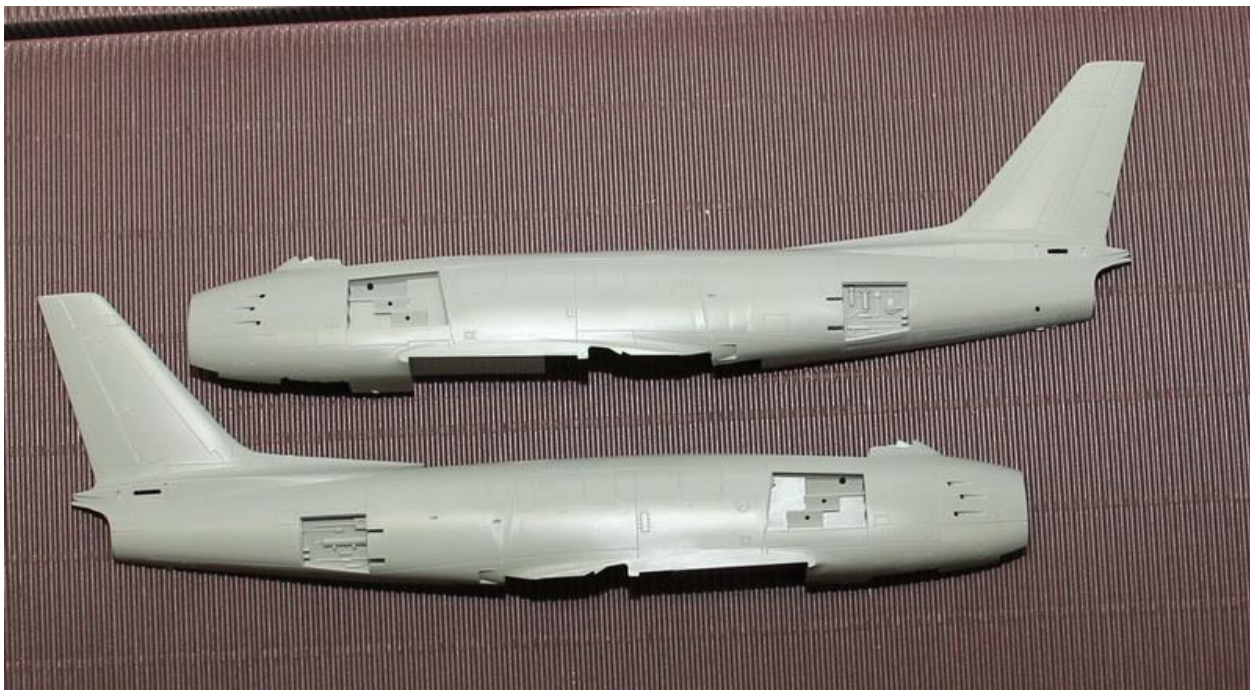
Ein wüstes Modell mit zwei Pluspunkten - Slats mit den vorschrittmäßigen 8 Führungsschienen (Die Dödel von Kinetic liefern nur 6) und separaten Landeklappen, die weder Hasegawa noch Academy vorweisen können. Ich entschied mich dafür, die Entexflügel mit dem Mittelstück der Academy Flügel zu kombinieren.



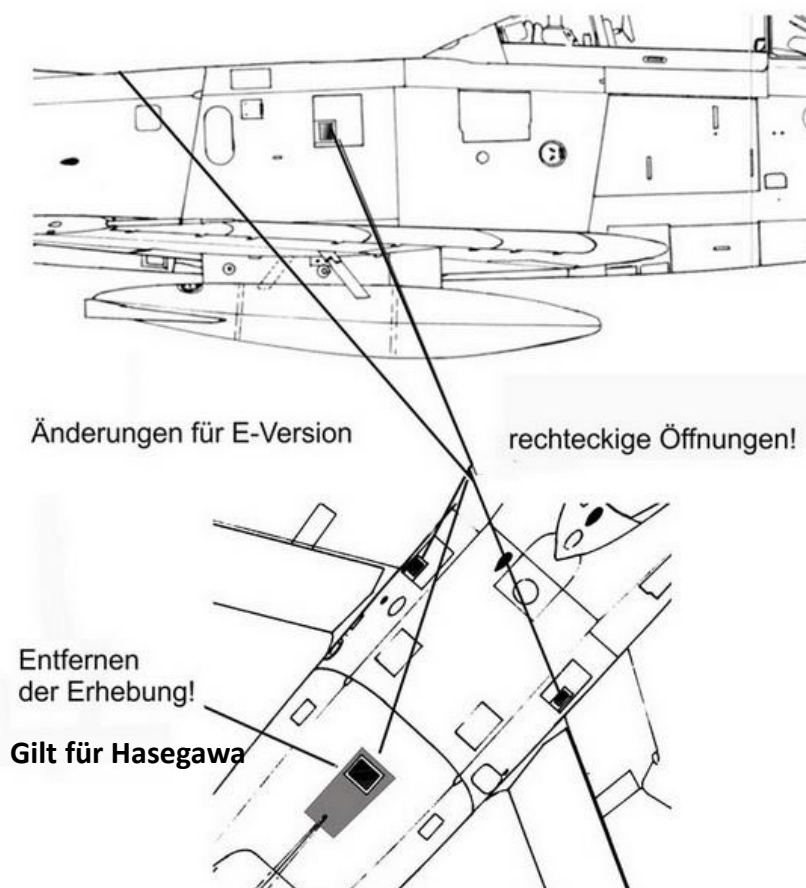
Von oben sieht es so aus. Eine Metallflasche verstärkt die Klebestelle und sorgt gleichzeitig für den richtigen V-Winkel der Flügel.



Betrachten wir den Academy Rumpf. Ein F-Rumpf mit Ausnahme einer Öffnung auf dem Rumpfrücken, die ist wiederum falsch für die dargestellte F-Version. (Wann machen die Kithersteller mal ihre Hausaufgaben?)



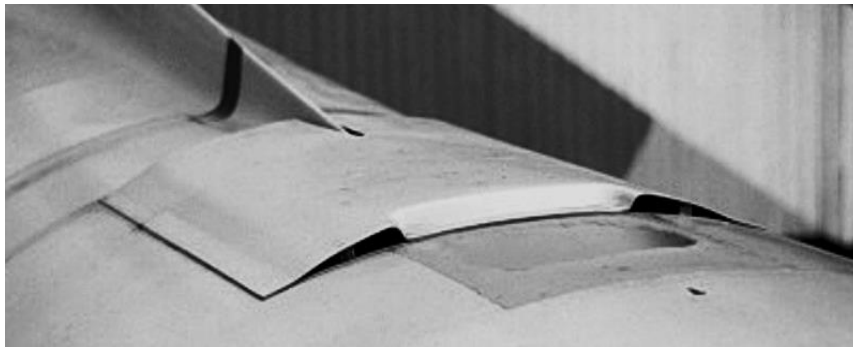
Eine Skizze zur Verdeutlichung der notwendigen Änderungen.



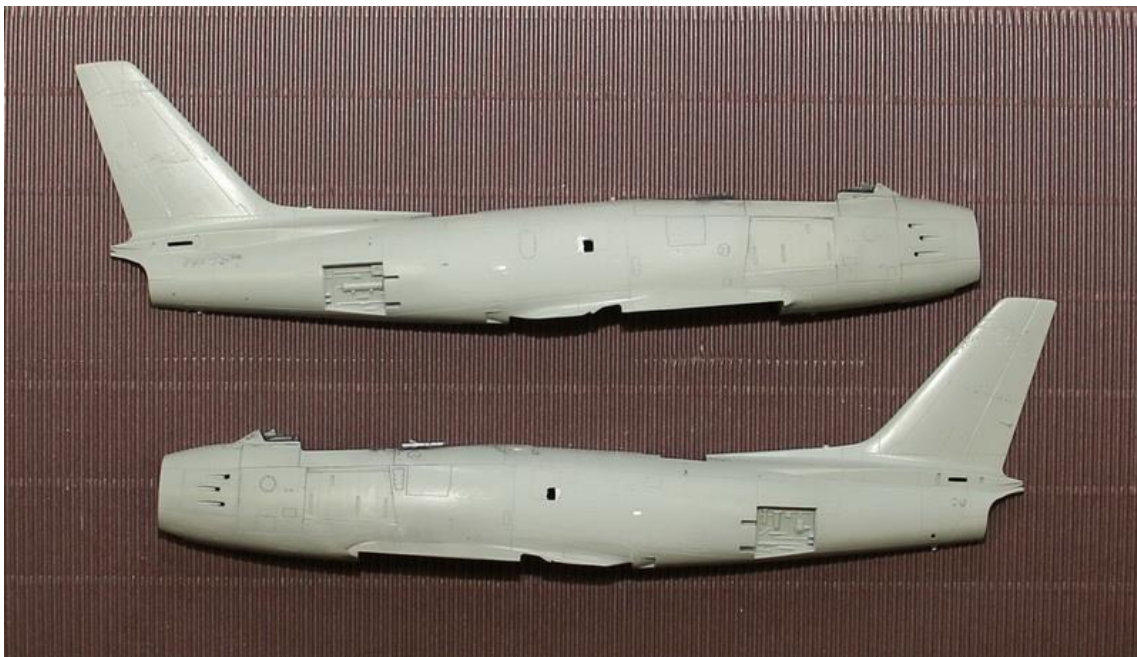
Die Öffnung auf dem Rumpfrücken E-Version:



Und bei der F Version:



Geändertes Modell.

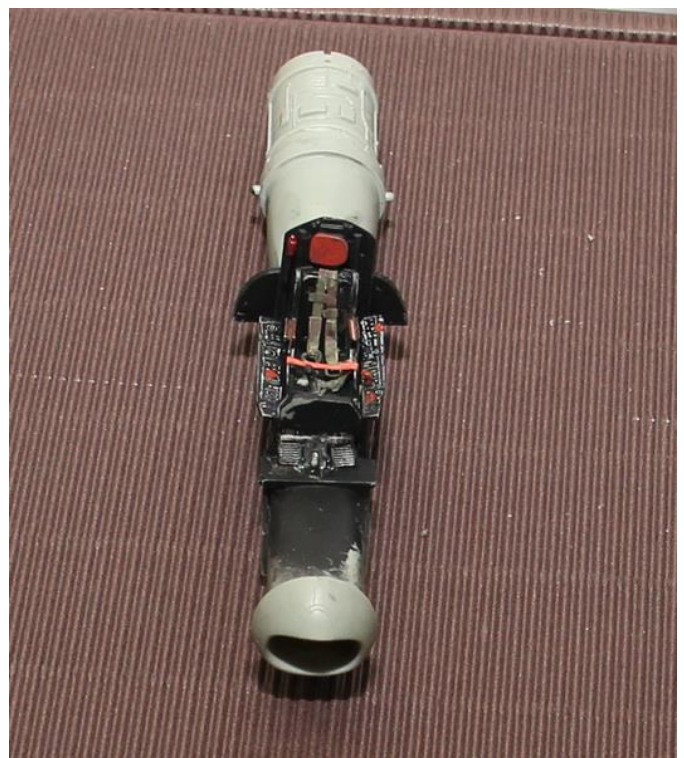


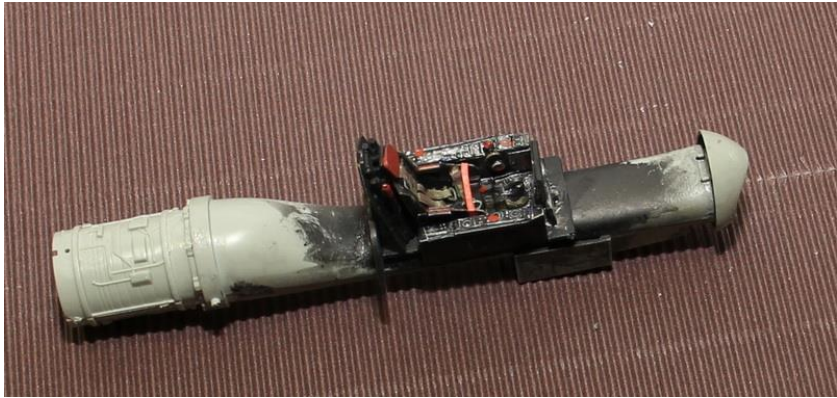
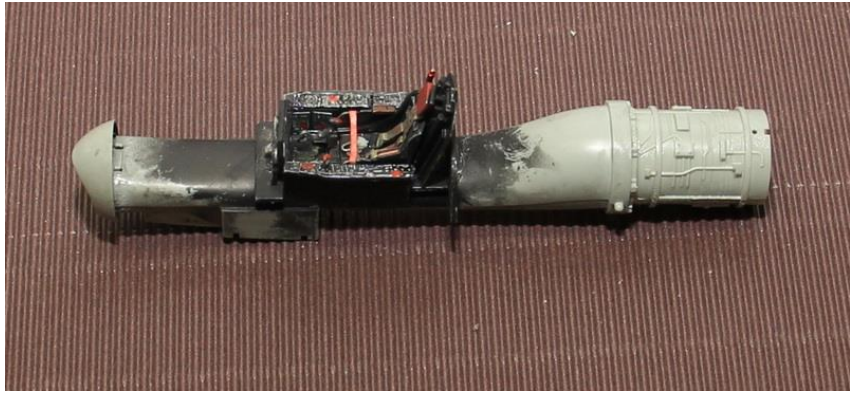
Die Vorderkante der Höhenflosse ist ähnlich wie beim Kinetic-Kasten viel zu dick geraten. Schleifen!!!

Das Cockpit der Academy ist recht bescheiden. Der Sitz ist zu breit und schlecht detailliert. Also selber machen. Alles was nicht hellgrau eingefärbt ist, muss nachgefertigt werden.

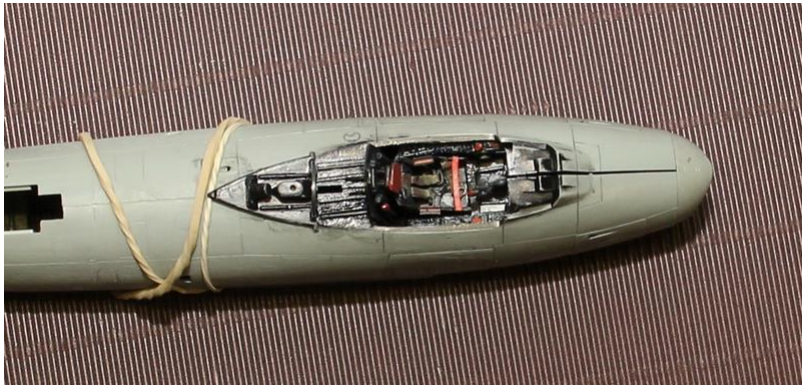


Das fertige Cockpit.





Anprobe:



Flügel und Rumpf sind verleimt und mit Acryl-Grund lackiert.





Was Metallfarben angeht, bin ich schon seit längerem weg von Alclad, Gunze und CO. Keine Lösungsmittel und dem damit verbundenen Geruch! Ich nehme die Revell-Farben. Eigentlich verwende ich nur eine einzige Farbe – Revell-Aluminium. Mit ein paar Tropfen Schwarz oder Blau kann man jeden gewünschten Metallic- Ton abmischen.



Die gleiche Aluminiumfarbe - durch Hinzufügen von ein paar Tropfen Schwarz oder Weiß leicht abgedunkelt oder aufgehellt, wird für die Panels benutzt.





Die Abziehbilder:



Die „Stencils“: Immer ein Albtraum, da die ganz kleinen sich stets leise verkrümmeln. Abhilfe = mit ruhiger Hand und Acrylfarbe selbst aufmalen. Striche und Punkte genügen.



Fertig:

